

Die Feder

Halbmonatschrift für die deutschen Schriftsteller und Journalisten.

Berlin W. 30, Goetzstraße 23.

Erscheint am 1 und 15. jeden Monats; Bezugspreis bei direkter Zusendung 3,25 Mtl., durch den Buchhandel oder die Post bezogen, sowie für das Ausland 3,75 Mtl. halbjährlich; für Oesterreich-Ungarn 4,20 Kr. Einzelnummer 35 Pfg. Abonnements, die nicht mindestens 14 Tage vor Ablauf des Semesters gekündigt werden, laufen ein Halbjahr weiter. Einrückungsgebühr 40 Pfg. für die 3-geisp. Pettzeile. Erfüllungsort Berlin.

Wir bitten, soweit noch nicht geschehen, um Einsendung des Abonnements für das laufende Halbjahr.

Nr. 339.

Berlin, den 1. August 1913.

16. Jahrg.

Bei Anfragen, Sendungen an das Liter. Bureau usw. bitten wir stets Rückporto beizulegen, bei Ausländern den Anfragen 40 Pfg. beizufügen, bei Beschwerden 60 Pf. Die Erledigung geschieht nur dann, wenn die Beträge beigelegt werden. Vier Wochen nach erfolgter Beschwerde, bezw. nach Erledigung derselben bitten wir um Mitteilung, ob eine Einigung erfolgt ist, bezw. ob weitere Schritte gewünscht werden. Andernfalls wird die Angelegenheit von uns als endgültig erledigt betrachtet. — Alle Geldsendungen erbitten wir möglichst auf Postcheckkonto 9790 Dr. Max Hirschfeld, Berlin. Die Inhaber von Bankkonten wollen uns nicht Schecks einreichen, sondern die Bank einfach beauftragen, den betr. Betrag auf unser Bankkonto (Deutsche Bank, Dep.itenklasse, Potsdamerstraße 9.), zu überweisen. Bei kleinen Zahlungen in deutschen Marken bitten wir hauptsächlich um 5 Pfg. Marken. Ausländische Marken können wir gar nicht verwenden, dagegen ausländische Münzen, welche in den Erirrt eingelöst werden können und sich nicht annehmen und. Auch den coupon réponse international nehmen wir zum Werte von 20 Pfg. in Zahlung — literarisches Bureau der Feder. Es können nur äußerlich tabellöse, unzerknitterte Mss. vertiebt werden, nur in ganz deutlicher Handschrift, über 300 Zeilen nur in Maschinenschrift. — Wir übernehmen keine Haftung für Rücksendung der Mss., die wir an Redaktionen versenden.

Nachdruck verboten.

Beantwortung der Rundfragen.

Die Redaktion der „Feder“ sendet ständig an Redaktionen und Verleger Fragebogen, betr. Bedarf an Manuskripten. Die Antworten werden, wie nachstehend, in jeder Nummer veröffentlicht. (Zur Erklärung Kommissionsbuchhandlungen sind solche, die vom Verfasser gelieferte, im Druck fertig hergestellte Bücher buchhändlerisch vertreiben.) Bei Einsendungen an neue noch unbekannte Firmen ist Vorsicht am Plage.

Die Nachrichten des Westdeutschen Verbandes der Lack-, Farben- u. Glas-Großhändler, Arefeld, erwerben Fachartikel der angegebenen Branchen oder allgemein wirtschaftliche u. kaufmännische Artikel. Rückporto und Anfrage nicht erforderlich. Es können nur mäßige Pauschalpreise gezahlt werden, Abrechnung sofort nach Druck. Belege werden gegeben. Für Prüfung längere Zeit erforderlich. Zweitdrucke und Uebersetzungen werden hauptsächlich benutzt. Illustrationen kommen in Frage u. werden nach Pauschalsatz berechnet.

Der Komet, Pirmaisens, Rhpf. erwirbt Feuilletons aus dem Leben der reisenden Schausteller, Zirkusse, Menagerien usw. Honorar nach Uebereinkunft, im voraus zahlbar. Belege auf Wunsch. Prüfungsdauer 4-6 Wochen. Zweitdrucke werden mit Vorliebe verwandt, Uebersetzungen auch.

„Der Allgemeine Anzeiger für Kleintierzucht“, Wochenschrift für Kanarien, Singvögel, Fisch, Hunde, Kaninchen, Bienen, Tauben und Geflügelsport erwirbt jederzeit Artikel über alle in Frage kommenden Gebiete der Kleintierzucht. Zweit- und Mehrdrucke finden Berücksichtigung. Auch werden Artikel über die Kanarienzucht im Besonderen akzeptiert. Illustrierte Artikel sind ebenfalls sehr erwünscht. Honorar stets angeben, Probeartikel erbeten. Auch werden ständige Mitarbeiter berücksichtigt. Zusendungen sind zu richten an die Redaktion „Der Kanarienzüchter“, Dresden-N., Jakobsgasse 5.

Schweizer. Familien-Wochenblatt, Zürich. Die Redaktion schreibt uns: Auf die Anzeige in der „Feder“ sind uns hunderte von Mss. zugegangen. Nur wenige konnten angenommen werden. Wir bevorzugen Mss. von ungefähr 150 Zeilen zu 15 Silben. Der Stoff soll der schweizerischen Eigenart nicht allzuferne liegen, und der Richtung eines Familienblattes angepaßt sein. Zurzeit wünschen wir eine größere Anzahl Erzählungen, Skizzen, Novellen im angegebenen Umfange. Rückporto erforderlich. Nicht Verwendbares folgt mit vorgedruckter Mitteilung innerhalb 14 Tagen zurück.

Der Zahlmeister, Hanau a. M., Langstr. 30 erwirbt Militär-Verwaltungs-Artikel. Rückporto und bei längern Artikeln auch Anfrage erforderlich. Honorar pro Zeile 5-10 Pfg., zahlbar vierteljährlich nach Erscheinen. Belege werden gegeben. Prüfung sofort. Zweitdrucke finden Verwendung und werden mit 3-5 Pfg. pro Zeile honoriert. Uebersetzungen und Illustrationen kommen nicht in Frage.

Die Zeitschrift für Musterzeichner, Unterbarmen, Rhld., Hirschstraße 49 erwirbt Artikel über Mode, Weberei, textil-technische und geschichtliche Mss. Rückporto nicht erforderlich, Anfrage bei längeren Artikeln erwünscht. Honorar 6-10 Pfg. pro Zeile, Zahlung nach Annahme. Belege werden bewilligt. Prüfung in 3-8 Tagen, je nach Länge der Mss. Zweitdrucke finden Verwendung und werden mit 3 Pfg. pro Zeile honoriert.

Blätter und Bund für Volkskultur, Schöneberg-Berlin, Kaiser-Friedrichstraße 4, erwirbt Mss. über Literatur, Kunst, Kultur, nur erstklassige Aufsätze. Verlangt wird wissenschaftliche und populäre, knappe Darstellung, interessante Schreibweise, la Stil. Rückporto und Anfrage erforderlich. Honorar pro Zeile 20 Pfg. Zahlung nach Erscheinen und zwar stets Ende des Monats. Belege werden gegeben. Prüfungsdauer verschieden, je nach Material-Einlauf. Zweitdr. kön-

nen keine Verwendung finden, Uebersetzung, ja, wenn es sich um erstklassige Arbeiten handelt, Honorar wie für Originale. Illustrationen wählt der Verlag selbst.

Ernst Möhring's Verlag, Leipzig, Brühl 23 erwirbt zum Buchverlag Schulbücher, politische Schriften und solche über Genossenschaftswesen, verlegt auch Sammlungen gedruckter Aufsätze auf diesen Gebieten und Uebersetzungen. Vorherige Anfrage erwünscht. Rückporto nicht erforderlich. Vom Verfasser fertig gedruckt gelieferte Bücher werden in Kommission genommen, auch außerhalb der Verlagsrichtung.

Dr. Hans Werner, Leipzig, Schließfach 6 erwirbt alles über Pelzveredlung, aber nur **fachtechnische** Sachen. Rückporto erforderlich, Anfrage nicht. Honorar 10—15 Pfg. pro Zeile, bei besonders wertvollen Beiträgen auch höher. Zahlung sofort bei Annahme. Belege werden gegeben. Prüfung 14 Tage bis 4 Wochen. Zweitdrucke und Uebersetzungen finden keine Verwendung, Illustrationen ja, Honorar für diese nach Vereinbarung.

Deutscher Literatur-Verlag (Dr. jur. Arthur Pleißner), Dresden-N., Waisenhausstr. 30 (nicht Dt. Kampf-Verl., wie in vor. Feder angegeben war) erwirbt insbesondere **Mss.**, die den deutsch-englischen bezw. deutsch-amerikanischen Annäherungen in volkstümlicher Form das Wort reden. Prüfungsdauer 3—4 Wochen. Honorar je nach Wert des Manuskriptes.

Zeitungsauschnitte.

Der Zweck dieses und des Artikels in voriger Nummer ist — nach unserem gegenwärtigen Leitmotiv überhaupt — die schriftstellerische Arbeit so zu verteilen, daß die Konkurrenz auf den einzelnen Gebieten möglichst gering wird und namentlich die belletristischen Schriftsteller es nicht nötig haben, haufenweise **Mss.** zu produzieren, um nur einen kleinen Teil davon abzusetzen und die übrigen etwa zu Zweitdruckpreisen zu verschleudern. Wenn man uns entgegenhält, daß auch auf dem Gebiete der populärwissenschaftlichen Aufsätze die Konkurrenz groß ist, so wissen wir erstens, daß der populärwissenschaftliche Artikel sich weit leichter absetzen läßt, als die belletristische Arbeit, schon deshalb, weil für die erste Art von Arbeiten auch eine große Reihe von Fachblättern in Frage kommen, und zweitens ist die Art von Artikeln, von denen wir sprechen, durchaus nicht mit den halbwissenschaftlichen Aufsätzen zu verwechseln, die ebenfalls populärwissenschaftlich genannt werden, und für die oft ganz andere Abnehmer in Frage kommen.

Nunmehr kommen wir zu der Praxis der schriftstellerischen Verwendung von Zeitungsauschnitten. Welche Art von Auschnitten werden gesammelt? Man kann alle sammeln — von den politischen Nachrichten an bis zum Inserat. Wer z. B. sich seit Jahren zur Aufgabe gemacht hätte, alle besonders interessierenden Notizen aus den Balkanstaaten zu sammeln, der hätte daraus Aufsätze zusammenstellen können, die im Laufe des gegenwärtigen Jahres reißenden Absatz gefunden hätten. Natürlich kann man nicht vorher wissen, was einmal interessieren wird, aber es ist keine zu große Arbeit, solche Notizen aus allen Staaten zu sammeln und dann die betreffenden bei etwa entstehender Nachfrage zu benutzen. Es gibt wie gesagt, keine Spalte der Zeitungen, aus der gesammelte Auschnitte nicht gut zu verwenden wären: auffallende Gerichtsurteile, besondere Sportvorkommnisse, selbst aus dem Börsentheile die hauptsächlichsten Beeinflussungen der Kurschwankungen u. v. a.

Wie soll man sammeln? Die primitivste Form ist diejenige, die Auschnitte etwa in alte Bücher nach einander aufzukleben und, wenn das Buch gefüllt ist,

ein Register dazu anzufertigen. Eine zweite Form wäre das Einkleben in einzelne Hefte, von denen ein jedes den Gesamttitel der Auschnitte trägt, die man in dem betr. Hefte sammeln will. Dadurch würde sich ein Register erübrigen. Beide Formen sind als zu umständlich zu verwerfen. Das einzig richtige ist das Sammeln in Umschlägen — Briefkuverts, welche nach Art der Kartotheken in Kästen gesteckt werden. Die Aufschriften auf den Briefumschlägen im Kasten A) würden also lauten: **Afrikanisches — Archäologisches — Ausgrabungen usw. oder spezieller: Ameisenleben — Augenhygiene — Austerfischerei usw.**

Das Sammeln in Briefumschlägen hat den Vorteil, daß man jeden Ausschnitt unabhängig von den andern benutzen und jeden gebrauchten Ausschnitt evtl. vernichten kann, damit man sicher ist, ihn nicht noch einmal zu benutzen. Denn es ist nicht ratsam, eine Notiz für zwei, wenn auch verschiedenartige Aufsätze zu verwenden. Bei der großen Fülle der Sammlungen ist das auch nicht notwendig.

Bei der Arbeit benutzt man die Auschnitte am besten, indem man sie durchliest, weglegt und den Inhalt stark gekürzt mit einigen Worten wiedergibt. In der Regel ist das Gedächtnis so schwach, daß es von den Worten des Originals nur die hauptsächlichsten behält und wiedergeben kann. Bei Beherrschung des Stoffes wird man auch aus eigenem genug hinzutun können, um seinem eigenen Gewissen gegenüber die Sammelarbeit als eigenes geistiges Eigentum beanspruchen zu können. Man mache es sich zur Regel, niemals an die Ausarbeitung eines solchen Sammel-aufsatzes zu gehen, wenn man nicht mindestens zehn verschiedene Zeitungsnotizen über das betreffende Thema vorrätig hat. Man läuft dann nicht Gefahr, daß irgend Jemand auch nur andeutungsweise die Miturheberschaft beanspruchen kann.

Erfahrungen mit amerikanischen Film-Gesellschaften.

Amerikanische Film-Gesellschaften zahlen in der Regel gute Preise für neue Film-Ideen, doch ist es sehr schwer, einen Entwurf anzubringen. Erste Voraussetzung ist bei den meisten amerikanischen Film-Gesellschaften, daß die Copy in gutem Englisch abgefaßt ist und daß die Idee selbst an den Bühnenleiter keine zu großen Anforderungen stellt. Ferner muß dem Sensationsbedürfnis des amerikanischen Publikums etwas Rechnung getragen werden, doch darf **ausschließlich** darauf nicht spekuliert werden. Die meisten in Amerika gezeigten Wandelbilder werden nämlich von der nationalen Zensurbehörde (National Board of Censorship) geprüft. Die „Bison Films Co.“ in Californien verwertet ausschließlich nur solche Ideen, denen ein Erlebnis aus dem Revolutions-, Bürger- oder spanisch-amerikanischen Kriege zu Grunde liegt. Sie ist außerdem fast die alleinige Gesellschaft, die Indianergeschichten verwertet, da zu ihrer Schauspielergruppe eine Truppe von einigen hundert Indianern gehört. Man hüte sich jedoch davor, Film-Ideen an weniger bekannte amerikanische Gesellschaften einzusenden, die in Annoncen darum verlangen. Solange der einzusendende Entwurf nicht durch „copyright“ geschützt ist, bleibt immer die Gefahr vorhanden, daß ein Auszug daraus gemacht und die Copy selbst dann als „unbrauchbar“ retourniert wird. Selbst wenn sie mit dem Vermerk „copyright“ versehen sein sollte, ist man vor der Gefahr eines Ideenraubes nicht geschützt, denn das „Copyright“-Recht erlischt nach einer bestimmten Zeit und eine Film-Gesellschaft braucht die ihr zugesandte Copy nur so lange

liegen zu lassen (angeblich nimmt die Prüfung solange Zeit in Anspruch), bis die Schutzfrist abgelaufen ist, u. kann dann ohne Gefahr sich einen Auszug machen. Meine Wenigkeit und verschiedene Bekannte haben mit sogenannten Film-Vertriebsgesellschaften in Amerika schon traurige Erfahrungen machen müssen. Einer meiner Entwürfe: „The professor as a ghost“ wurde mir von einer solchen Verteilungsstelle bis heute nicht zurückgeschickt trotz zahlreicher Ersuchen. Die Rücksendung gerichtlich zu erzwingen, ist in Amerika mit derartigen Unkosten verknüpft, daß man lieber davon Abstand nimmt. Dieser bis jetzt noch nicht zurückgeschickte Film-Entwurf war vorher von einem Fachmann für gut befunden worden, doch versäumte ich es, seinem Räte entsprechend ihn an einen größeren und angesehenen Film-Verlag einzusenden, da ich glaubte, daß dort die Prüfung zu lange Zeit in Anspruch nehmen würde. Uebrigens sind die hiesigen Film-Gesellschaften zur Zeit mit Entwürfen überreichlich versehen, da auch in Amerika in dieser schriftstellerischen Betätigungsbranche das Angebot die bestehende Nachfrage um ein ganz bedeutendes übertrifft. Aber, wie erwähnt, die hiesigen größeren Film-Gesellschaften sind im übrigen reell und man darf stets auf „fair play“ rechnen.

Felix Schmidt,
Redakteur des „Minneapolis Freie Presse Herald“,
Minneapolis, Minnesota.

Gleichzeitiges Versenden desselben Manuskripts.

Da hierüber noch immer Unklarheit herrscht, bemerken wir: Erstdrucke dürfen gleichzeitig mehreren Redaktionen angeboten werden, wenn 1. der Absender ein nicht sehr bekannter Schriftsteller ist, 2. es sich um ein belletristisches oder ein nicht sehr aktuelles Ms. von mehr als 300 Zeilen handelt, vorausgesetzt, daß die Adressaten ziemlich weit auseinander wohnen. Wir halten unter besagten Umständen das gleichzeitige Versenden nicht für bedenklich, weil die Annahme solcher Mss. gewöhnlich eine Ausnahme bildet und es nicht wahrscheinlich ist, daß das Ms. von mehr als einer Redaktion angenommen wird. Ist dies aber doch der Fall, so werden die Zeiten der Annahme soweit auseinanderliegen, daß man Zeit genug hat, das Ms. von der zweiten annehmenden Redaktion zurückzuziehen.

Mss. unter 300 Zeilen versende man nicht gleichzeitig, da hier eine Kollision weit eher zu befürchten ist. Versendet man sie dennoch gleichzeitig, und zwar an viele Adressen, so hat das Ms. von weniger als 300 Zeilen nicht mehr die Geltung eines Erstdrucks, sondern ist als Zweitdruck zu betrachten und zu honorieren, auch wenn nur eine Redaktion akzeptiert.

Zweitdrucke dürfen an räumlich weit auseinanderliegende Redaktionen ohne Bedenken gleichzeitig versandt werden, und zwar Zweitdrucke jeder Art und Länge. Wird für einen Zweitdruck ein Erstdruckhonorar bezahlt, so ist eine weitere Versendung des Zweitdruckes auf 1—2 Jahre ausgeschlossen.

Das gleichzeitige Versenden von Dramen ist nicht nur allgemein üblich, sondern die *conditio sine qua non* für den Schriftsteller.

Einen Zweitdruck abschreiben und ihn als Erstdruck versenden, ist Betrug.

Beitragauschnittbüro der Feder.

Alle Artikel, welche wir unter dem Namen oder Korrespondenzzeichen von Mitgliedern und Abonnenten finden, werden diesen mit der nächsten Federnummer zugesandt; die Verfasser untengenannter Artikel erhalten sie auf Zuschrift, und den untengenannten Verfassern werden die für sie reservierten Artikel unentgeltlich und franko zugesandt. Irgend welche Gebühren werden auch dann, wenn es sich um unberechtigte Nachdrucke handelt, unsererseits nicht erhoben. Einforderungen von Nachdruckshonoraren finden durch uns nur statt: 1. für die Mitglieder des Kartells lyrischer Autoren, nur soweit Gedichte in Frage kommen. 2. von solchen Zeitungen, welche mit uns ein besonderes Uebereinkommen haben.

Nachstehende Arbeiten sind aus den beigefügten Blättern entnommen und in anderen nachgedruckt worden:

Wie es gemacht wird (Sport-Humor). — Die Spekulationen der Bankangestellten (Dtsch. Warte). — Die Banken des Dorfes (Frankf. Ztg.). — Belagerungsgreuel (Neue Freie Presse). — Hühnerfutter u. Hühnerfütterung (Thür. Geflügelztg.). — Kirche und Oper (Berl. Tgbl.). — Leder aus — Bier (B. Z. a. Mittag). — Bräutliches (Frankf. Ztg.). — Völkerturnen (Frankf. Ztg.). — Der Mann aus dem Osten (Köln. Ztg.). — Wie man den Geidschrankknauern die Arbeit erschwert (Berl. Tgbl.). — Der Dichter des Wilden Westens (Frankf. Ztg.). — Schmutz als Verbrecherwerkzeug (Goldschmiedekunst). — Die Schwefelalkbrühe (Pfl. Obstbauztg.). — Auf den Rientopp gekommen (Rundschau). — Das deutsche Bürgerhaus vor hundert Jahren (Döbelner Anz.). — Die Futterzeiten bei unsern Haustieren (L. M.). — Goethe üb. den Fall Gerhard Hauptmann (Frankf. Ztg.). — Wie erhält man kräftige Küten? (Prakt. Geflügelzucht). — Ueber die Vertilgung des Wegerichs (Prakt. Landw. Mitt.). — Schutz vor nächtlichen Frösten (Hann. Cour.). — Wissenschaft und Poesie (Köln. Ztg.). — Eine wässerige Geschichte aus Kamerun (Köln. Ztg.).

Ohne Quellenangabe: Ein belohnter Dieb. — Die Mauer des Hausgeflügels. — Das neue Berggesetz Chinas. — Der ungeduldige Richter. — Die Elektrizität als Lastarbeiter. — Der Mohrrübindieb. (Eine Menschen- und Tiergeschichte). — Wir Pfadfinder von Dr. E. — Wie die braune Kugel lebendig wurde. — Die Geheimchrift der Trinkgeldjäger. — Die kleine Sommersprossige von Koloman Mikszath. — Schillerpark und Märchenbrunnen. — Wir kaufen zuviel Bücher. — Die Todesangst in der Aviatik. — Gerichtspsychologie. — Die Berliner in im Wirtshaus. — Der Kaiser als Landwirt und Industrieller. — Um eine Zarentrone (Balkanroman v. Wladimir Sch.). — Der versiegte Brunnen. Nach einer langen Reihe). — Das Gänseblümchen (Der kleine Janot . . .). — Im Asyl für Obdachlose (Fröbel Festsäle . . .). — Ellen (eine Pfingstgeschichte). — Wissenschaftliche Morde in alter Zeit. — Wenn ich ein Luftschiff hätte. — Kultur der Gurken im Freiland. — Rentabilität der künstlichen Düngung. — Kleine Frühlingbilder. — Der Berliner Modellmarkt. — Zur Geschichte des Klavierspiels. — Wechselbau im Gemüsegarten. — Mutterliebe bei Insekten. — Der verloren gegangene Landbriefträger. — Pauls merkwürdigste Nacht. — Morgen im Bois. — Neues aus der Welt der Kinos. — In stiller Maiennacht (der junge Kranke . . .). — Bauer und Soldat (Marim Gorki). — Ohren sind nicht mehr modern. — Der Heiratschwindler (Er ist ein großstädtischer Typus . . .). — Die Geschichte des Zündholzes. — Beobachtungen (Der Luftballon ist unbemerkt . . .). — Die Brunnen von Berlin. — Die Technik des Krieges. — Der Mann, der einen Mord beging (Roman von Claude Farrère.).

Wahrscheinlich unberechtigte Nachdrucke sind noch vorhanden von: Frik Voehring. — Otto Pic. — E.

v. Hersfeld. — Dr. A. Salkind. — Dr. Wolfgang Himmelbauer. — Franz Werfel. — Max Rohrer. — Dr. Halben, Augenarzt. —

Jubiläumsdaten.

November.

- 4. 1813. * Heinrich v. Mühlner, preuß. Kultusminister.
- 9. 1813. Sieg Ludwigs des Bayern über Friedrich den Schönen.
- 11. 1903. † Richard Schmidt-Cabanis.
- 12. 1863. † Joh. Georg Neudörfer, Begründer der deutschen Kalligraphie.
- 14. 1863. fielen die Ionischen Inseln an Griechenland.
- 15. 1863. Christian IX. wird König von Dänemark.
- 17. 1813. Danzig wird wieder preußisch.
- 18. 1863. * Richard Dehmel.
- 22. 1863. Sieg der Unionstruppen über die Konföderierten bei Chattanooga (Tennessee).
- 22. 1903. † Theodor Gaederk.
- 30. 1813. * Hermann Kurz, Schriftsteller.

Dezember.

- 7. 1863. * Pietro Mascagni.
- 8. 1863. * Franz Ferdinand, österreichischer Thronfolger.
- 8. 1903. † Herbert Spencer.
- 13. 1863. † Friedrich Hebbel.
- 23. 1813. * Philipp Lange (Galen), Romandichter.
- 24. 1863. † Thaderay.
- 25. 1863. † Albert Schoeffle.
- 26. 1813. * Friedrich Wilh. Weber, Dichter der „Dreizehnlinden“.
- 31. 1813. Blücher bei Raub über den Rhein.

Charakteristik

neuer und in den Kundenfragenbeantwortungen genannter Zeitschrift.

Abfärgungen. A — Ausstattung, A 1 — elegante, A 2 — gute, A 3 einfache, A 4 — sehr einfache Ausstattung, R — Revueformat, E — enthält, f — federformat, G — Gartenlaubenformat, Red. — Redakteur, N — Verlag, S — Inhaltsformat, Stf — Zeitungsformat, S — Seiten, A — Artikel oder Aufsatz, ff — in fortsetzungen, Gd — Gedicht, m — monatlich, e — erscheint, w — wöchentlich, U — Uebersetzung, Erldr. bedeutet: Nimmt und honoriert wohl nur Originale, Swdr. — Darfte neben Originalen auch Zweitdrucke nehmen, K. Hon. — Nimmt wahrscheinlich überhaupt keine Mss. gegen Honorar, Red. Corr. — benagt wohl nur Correspondenzen und in der Redaktion gearbeitete Artikel. Adfr. — Näheres in der Kundenfragenbeantwortung der Feder, Ger. Bed. — Wohl nur geringer Bedarf an Mss., Kstr. — rechnet wohl besonders auf honorarfreie Mitarbeit a. d. Leserkreise.

Allg. Künstlerztg., Organ für das gesamte Kunstleben. Verl. Hamburg, Kiebitzstr. 10. — 2 m. — A 3. — G. — E: 4—5 Art. über Kunstausst., Theater, Dramen bis 150 Z.

Die Hoffnung, Monatschrift für Poesie, Literatur und öffentliches Leben. Red. E. Athen, Magdeburg. Verlag Magdeburg, Belfortstr. 10. 3. — A 3. — E: ca. 10 Gedichte, 4—5 Skizzen u. liter. Art. bis 300 Z.

Das junge Geschlecht, Monatszirkular neuerer Dichter und Dichterinnen. Berl. B. Schmitz, Hörscheid-Solingen. 3. — A 3. — E: ca. 20 Gedichte, 2 Skizzen bis 120 Z., ein Drama.

N. N.-Schorstenfolge, vertritt das Problem der Koedukation der Geschlechter. Berl. W. Kästner, Berlin W, Steinmehstr. 78. Erscheint zwanglos. — 3. A. 3. — E: 2—3 Art. über Raftbewegung und Koedukation bis 300 Z. u. ff.

Thespis, Monatsblätter für moderne dramatische Literatur und Musik. Thespis-Berl., Charlottenburg, Hardenbergstr. 20. Kv. — A 2. — E: Reklame-Artikel für Dramen.

Verleger für Spezialliteratur.

Die nachstehenden Adressen ermitteln wir aus den neuesten Veröffentlichungen der betr. Firmen. Gewöhnlich entsprechen diese Veröffentlichungen der Verlagsrichtung der firma. Mitunter handelt es sich aber nur um eine Ausnahme-Publikation, während die Verlagsrichtung eine andere ist.

Aphorismen. Bernhard Jäck, Treptow-Berlin, Kieffholzstraße 168. — Erich Schröder, Halberstadt, Breiteweg 29. — Dr. Karl Höhn, Ulm a. D.

Bell. Uebersetzungen. H. Grünberg, Dresden, Marschallstr. 53. — Tillge's Buchhdlg., Kopenhagen K., Citngade 19. — L. Schottlaenders Schlesiſche Verlagsanstalt, Berlin W., Lützowstr. 85a. — D. Gundert, Stuttgart, Hohestr. 6. —

Berliner Romane. A. W. Hays's Erben, (Curt Gerber), Berlin, Zimmerstraße 29. — Georg Müller, München, Elisabethstr. 26. — E. Beyer, Charlottenburg, Liegneseer Ufer 7. — Max Kielmann, Stuttgart. — Paul Destergaard, Berlin W., Linkstraße 25.

Broschüren. Phönix-Berl., (Siwinna), Rattowik, Oberschlesien. — Höfle u. Kaiser, Dornbirn. — Friedrich Junke, Freiburg i. B. — Otto Roth, Berlin N.O. 43, Friedensstr. 7. — Schirmer u. Mahlau, Frankfurt a. M., Mainzer Landstr. 184. — Alfred Michaelis, Leipzig-Neudnik, Rohlgartenstraße 48. — Berl. der Grenzboten, Berlin S.W. 11. —

Dramen. Kranzfelder'sche Buchhdlg., Augsburg. — Ernst Beutelspacher & Co., Dresden-A., Marienstr. 18-20. — A. K. Meyer, Wilmersdorf, Waghäufelerstr. 8. — K. Kraut, Dresden-A., Zöllnerstr. 40. — Ernst Kwohlt, Leipzig, Königstr. 10. — H. Bachmann-Gruner, Zürich V, (Schweiz), Ceresstr. 7. — H. Johnke, Berlin W 15, Meinekestr. 25. — Dr. Ferdinand Münter, Halle a. S., Gr. Steinstr. 68. — Max Niemeier, Halle a. S., Brüderstr. 6. — Deutsch-Österreichischer Berl., Wien IV, Johann Straußgasse Nr. 35. —

Koloniales. Ernst Hofmann & Co., Berlin W 35, Derfflingerstr. 16. — Union deutsche Verlagsgesellschaft, Stuttgart, Cottastr. 13. — G. J. Göschensche Verlagbuchhandlung, Berlin W 10, Genthiner Str. Nr. 38. — Schiller-Buchhdlg., Charlottenburg, Bismarckstr. 82. — Ernst Heinrich Morik, Stuttgart, Heusteigstr. 61. — Wilhelm Köhler, Minden i. W. — List & v. Bressendorf, Leipzig, Carolinenstr. 22.

Mädchenerzählungen. Trowitzsch & Sohn, Berlin SW 48, Wilhelmstr. 29. — Friedrich Andreas Berthes, A. Ges., Gotha. — Deutsche Evangelische Buch- und Traktat-Gesellschaft, Berlin N 31, Ackerstr. Nr. 142. — Georg W. Dietrich, München, Kaiserstr. Nr. 29. —

Märchenpiele. F. E. Fischer, Leipzig, Göschensstraße 6. — Eugen Diederichs, Jena, Carl Zeißpl. 5. — H. Haessel, Leipzig, Koffstr. 5-7. — Lippert'sche Buchhdlg., Max Niemeier, Halle a. S., Gr. Steinstr. Nr. 77-78. —

Musikliteratur. A. Hofmann & Co., Berlin SW 68, Zimmerstr. 8. — Heinrich Kerler, Ulm (Donau), Kraftstr. 7. — Leuschner & Lubensky, Graz (Steiermark), Sporg. 11. — Carl Konegen, Wien 1, Opernring 3. — Albert Auer, Stuttgart, Calverstr. 43. — Friß Eckardt, Leipzig, Hospitalstr. 25 pt. —

Patriotisches. Edwin Runge, Berlin-Lichterfelde, Holbeinstr. 1. — Dr. A. Buntrock's Berl. Berlin SO 26, Kottbuser Ufer 39-40. — J. C. Hinrich'sche Buchhandlg., Leipzig. — B. W. Gebel, Berlin-Lichterfelde, Ringstr. 10a. — E. Andelfinger & Cie., München, Lindwurmstr. 24. — Sächsische Schulbuchhdlg., Meissen. — Ed. Schwetschke & Sohn, Berlin W 57, Potsdamer Str. 60. — Morawe & Scheffelt, Berl., Berlin W 50, Tauenzienstr. 7. — Otto Hillmann, Leipzig-Gohlis, Wiederick'scher Str. 26. —

Postwesen. Dunder & Humblot, München, Theatersienhöhe 3a. — Georg Dufanel, Kassel, Kirchweg 78. — Jul. Springer, Berlin W 9, Linkstr. 23-24. — W. Kohlhammer, Stuttgart. —

Reise. Franz Coppenrath, Münster i. W. — Berl. für Fachliteratur G. m. b. H., Berlin W 30, Mohlstr. 8. — Julius Scheidling, Pasewalk. — Otto Janke, Berlin SW 11, Anhaltstr. 8. — Karl W. Hiersemann, Leipzig, Königstr. 29. — Friedrich Engelmann, Leipzig-Neuditz, Götschenstr. 1. — W. Deiters, Verlagsbuchhdlg., Düsseldorf, Allee 15. — Hermann Minjon, Frankfurt a. M., Mainkai 22. — Internationale Verlagsanstalt für Kunst und Literatur G. m. b. H., Berlin W 50, Geisbergstr. 36. — Franck'sche Verlagshdlg., Stuttgart, Pfizerstr. 5. — Gebr. Köppel, Dschersleben. — Vita, Dt. Verlagshaus G. m. b. H., Charlottenburg, Hardenbergstr. 14. — Otto Meißner, Hamburg, Hermannstr. 44. — Jos. C. Huber, Dießen. — Th. Kieping, Ibbenbüren. — Süd-West-Verlag, Berlin, Schützenstr. 29-30. — Georg Siemens, Berlin W 57, Kurfürstenstr. 8. — Ernst Stoer's Buchhdlg., Schweinfurt, Markt 5. — Gebr. Böhm, Rattowitz, (Oberschl.) — Hofbuchdruckerei (H. Kahle), Eisenach, Sophienstr. 55-57. —

Sexualpädagogik. Felix Dietrich, Deßsch-Gaußsch, Kregelstr. 5. — Alexander Köhler, Dresden-N., Weißegasse 5. — E. Froben, Berlin SW 61, Blücherstr. Nr. 3. — Verlag für aktuelle Philosophie, Berlin-Halensee, Friedrichsruher Str. 17. — Peter Hobbing, Berlin-Steglitz, Albrechtstr. 87. — Modern-Medizinischer Verl., Leipzig, Gerichtsweg 10. — Fritz Eckardt, Leipzig, Hospitalstr. 25. — Rudolf Müd, Wien XVI, Ottakringer Str. 79. —

Unter Buschiaden (s. Nr. 328) ist zu streichen: Dr. Douglas, München.

Fachschriftsteller-Verband.

Erfahrungen mit Fachblättern.

Für Zweitdrucke zahlte mir die „Sächsische Hausbesitzer-Ztg.“, Chemnitz, Reitbahnstr. 3, und die Zeitschr. d. Grund- u. Hausbesitzervereins, Karlsruhe, Herrenstr. 48, 5 Pfg. pro Zeile, die Deutsche Hausverwalter-Ztg., Berlin, Camphausenstr. 59, 3 Pfg. pro Zeile. Sämtliche Zeitschriften verwendeten Aufsätze über Fragen aus dem Gebiete des Grundstücks- und Hypothekensystems Länge der Artikel 100—200 Zeilen. Sehr bedeutend ist der Bedarf dieser Blätter nicht. Honorar erfolgte bei 2 nach Annahme, bei 3 nach Erscheinen und einigen Mahnungen, bei 1 nach Erscheinen und Rechnungszusendung. Dr. M. W.

Die Zeitschrift „Industrie u. Technik“, München, wünschte von mir Beiträge, auf Grund deren sie mit größeren, seriösen Firmen in geschäftliche Beziehungen treten könne, bot aber pro Druckzeile nur 5—6 Pfennig. W. H.

St. Hubertus (Eöthen) akzeptierte 5 längere Arbeiten von mir, honorierte bereits 2 mit Quartalschluß nach Abdruck mit 8 Pfg. pro Zeile, sandte Belege. — „Jagd u. Wild“ (Hubertusverl. Wien) bezahlte mir 2 Beiträge einen Monat nach Annahme. — „Weidmannsheil“ (Klagenfurt) 2 nach Erschein., sandte Belege. — Redner (Berlin) honorierte mir 2 Arbeiten nach Annahme, erklärte jedoch vorläufig nur 2 M. pro Arbeit zahlen zu können. — Zeitschrift f. Jugenderziehung (Zürich) teilte mir mit, daß sie keinen Bedarf mehr hat. U. L. L.

Das „Dt. Steindruckgewerbe“ sandte mir meine Arbeit zurück mit dem Bemerkten, daß zurzeit ausreichend Material vorliegt und in Zukunft fremde Mitarbeit an der Redaktion des Blattes nicht mehr honoriert werden darf. W. H.

Schriftstellerische Erfahrungen.

Der Wegweiser, Elberfeld, zahlte mir für eine mittlere Erzählung, häufiger gedruckt, 18 M. bei Annahme nach langer Prüfungsdauer. Fr. St.

Das „Mannheimer Tagebl.“ zahlte mir für 2 Zweitdruck-Feuilletons, jedes über 300 Zeilen, zusammen nur 10 M. F. K.

Die „Deutsche Frau“ zahlte mir pro Zweitdruck 10 M., liefert aber nur 1 Belegheft. E. L.

„Allgemeine Ztg.“ in Leipzig bot mir für Zweitdruck-Roman (6000 Z.) 50 M. mit der Motivierung, es ständen ihr für 40 bis 50 M. zahlreiche gute Romane zu Gebote. H. M.

Zeit und Leben, Frankfurt a. M., honorierte mir eine Arbeit prompt nach Annahme mit 8 M. U. L. L.

„Casseler Tageblatt“ verlangte von mir Zweitdr.-Skizzen von ca. 240 Zeilen à 3 M. Fr. M.

Der Berl. Paul Landscheid, Sterkrade, berechnete mir für 5 Artikel im Umfang von 523 Zeilen 1,30 M. Honorar (d. h. 25. Pfg. pro 100 Zl.) und kürzte dann noch bei Uebersendung 40 Pfg. für Portoauslagen, so daß ich schließlich 90 Pfg. Honorar erhielt. Der Berl. ist jetzt in andere Hände übergegangen und der neue Besitzer will nach seiner Angabe 5—7 Pfg. pro Zeile zahlen. G. D.

Weferland und Bremer Nachrichten schreiben einem Einsender, daß sie für die nächsten Monate mit Material versehen sind.

Kinema, Zürich. Von dieser Zeitschrift konnte ich kein Honorar erlangen. Verleger und Redakteur schieben sich gegenseitig die Pflicht des Honorierens zu. v. Welsch.

Notizen und Vermischtes.

Sind humoristisch gefärbte Berichte Ausarbeitungen unterhaltenden Inhalts? Urteil d. Reichsger. vom 11. Juli 1913. Im „Oberschlesischen Anzeiger“ in Ratibor (Chefred. Georg Peterknecht), erschien ein Artikel, „Das Berehelichungszeugnis“. Es erzählte darin ein rechtsrheinischer Bayer in humorvollem Tone, welche Schwierigkeiten er habe, für seine Braut zwecks Bestellung des Aufgebots ein Berehelichungszeugnis zu beschaffen, und wie dadurch seine Hochzeit, die auf den 5. Oktober angelegt gewesen, jetzt bis Ende Februar des nächsten Jahres verzögert worden war. In wichtiger Weise wurde dabei das schwerfällige, bürokratische System der Kommunalbehörden gegeißelt. Ferner eine kleine Geschichte „Der verselkundige Bürgermeister“. Sie berichtete von dem Schicksal des jugendlichen Liebhabers einer wandernden Schauspielertruppe, der durch eine seltsame Verknüpfung der Umstände erst der Geliebte, dann der Gatte eines Bürgermeistertöchterleins in einem Städtchen an der Haardt geworden sei, später durch seinen Schwiegervater einen Posten als Magistratsbeamter, darauf das Amt eines zweiten Bürgermeisters erhalten habe, dennoch aber das Bersprechen und Bersereden und die übrigen angenehmen Fähigkeiten eines jugendlichen Liebhabers nicht habe unterdrücken können und den weiblichen Teil der Einwohnerschaft so stark beeinflusst habe, daß das stärkere Geschlecht seine Entfernung, das schwächere seinen Verbleib gefordert habe. Verfasser war der Red. Justus Schönthal, Berlin, Herausgeber des „Täglichen Korrespondenten“, den er nur an Redaktionen, mit denen eine feste Abmachung besteht, zu versenden pflegt. Mit Peterknecht hatte er kein dergartiges Abkommen getroffen, vielmehr druckte Peterknecht die Arbeiten Schönthals aus anderen Zeitungen nach. Schönthal stellte Strafantrag gegen Peterknecht. Das Landgericht Ratibor hat den Angeklagten freigesprochen. Die eingelegte Revision verwarf

das Reichsgericht im Anschluß an den Antrag des Reichsanwalts als unbegründet, da für die Annahme, daß die nachgedruckten Arbeiten unter den Begriff der ungeschützten, vermischten Nachrichten und Tagesneuigkeiten fielen, die Feststellung maßgebend sei, daß ihnen kein künstlerischer Wert zukomme, und da auch nach den Materialien des Urheberrechtsgesetzes für dergleichen Ausarbeitungen auch keinerlei Schutz vorgesehen und beabsichtigt sei. (Aktenzeichen 4 D. 395/13.)

Das Reichsgericht irrt diesmal wohl. Es hat selbst oft genug entschieden, daß es bei Nachdrucken auf den künstlerischen Wert ganz und gar nicht ankomme. Desgleichen sagt das U. R. § 18 ganz klar, daß Arbeiten unterhaltenden Inhalts unbedingt geschützt seien. Die angeführte Entscheidung kann uns kalt lassen. Es wird auch wieder mal anders entschieden werden. Red. d. „Feder“.

Ist der Schriftsteller Künstler oder Handwerker?

Ein in Salzburg lebender Schriftsteller erhielt folgende Aufforderung: „Die vorgeschriebene Erwerbsteuer-Erklärung für die Veranlagungsperiode 191—/13 bezüglich der in Salzburg eröffneten Schriftstellerei wurde bisher nicht abgegeben. Sie werden dahin eingeladen, binnen acht Tagen das ./. amtliche Formular in allen Rubriken gehörig ausgefüllt an die gefertigte Steueradministration Salzburg einzusenden. In dem amtlichen Formular wird u. a. gefragt, nach: „9. Anzahl und Beschaffenheit der Betriebsräume“ der Schriftstellerei, „10. Angabe, ob das Gewerbe oder Beschäftigung nur dem lokalen Bedarf dient oder nicht; insbesondere ist anzuführen, ob Export oder sonstiger Verkehr mit dem Auslande stattfindet“. „1. Zeit des Geschäftsbetriebes“. „15. Art, Zahl der verwendeten Hilfspersonen (Gehilfen, Lehrlinge), insbesondere auch verwendete Sträflinge usw.“ „16. Beschaffenheit und Zahl der Betriebsmittel (Motoren, Arbeitsmaschinen, Werkvorrichtungen). —

Herr M. Decker, Berlin D 17, Blumenstr. 70, schreibt uns:

„Im Februar d. J. wurde ich von einem bekannten Pariser Zeitungs- und Buchverleger als Redakteur angestellt und zugleich mit der Besorgung von Zweitdrucken für Uebersetzungszwecke beauftragt. Auf mein Inserat in der „Feder“ ging mir eine ungeahnt große Anzahl gedruckter Sachen zu, die ich nach Vorprüfung und Auszählung der Zeilen zur Feststellung des Umfanges im März und April an den Verlag sandte. Kaum war dies geschehen, begannen die Autoren um Entscheidung zu drängen. Da aber der Verleger die Sachen doch erst lesen muß und dazu mindestens ein halbes Jahr benötigt, vorausgesetzt, daß er ohne Unterbrechung jeden Tag einen kompletten Roman liest, so müssen die Herrschaften schon mit einer längeren Prüfungsdauer rechnen. Da nun einige Schriftsteller, besonders preßiert und um ihr Eigentum besorgt waren, vielleicht auch zufällig anderweitig dafür Verwendung hatten, so ließ ich deren Sachen vorzeitig zurückkommen und stellte sie ihnen franko wieder zu.“

Zum russischen Urheberrecht. Folgende Erklärung wird uns zur Veröffentlichung überliefert:

Die deutschsprachliche Ausgabe meines letzten Romans „Alexander I.“ habe ich bei der Firma R. Piper & Co. in München veranstaltet. Da zurzeit des Erscheinens des Werkes die Literaturkonvention zwischen Deutschland und Rußland noch nicht in Kraft war, habe ich, um der deutschen Ausgabe den gleichen Schutz zu sichern wie sie deutsche Originalwerke genießen, Fürsorge getroffen, daß das deutsche Buch noch vor Erscheinen der Schlußkapitel in einer russischen Monatschrift und vor Erscheinen der russischen

Buchausgabe fertig gedruckt vorlag und zur Ausgabe gelangte. Nun erfahre ich, daß die Firma Schulze & Co. in Leipzig eine Ausgabe dieses Romans in unautorisierter Uebersetzung beabsichtigt und zwar unter Fortlassung des ganzen 6. Teiles, welcher am Erscheinungstage der deutschen Ausgabe im Original noch gar nicht vorlag. Meiner Ansicht nach ist eine weitere deutsche Ausgabe meines Werkes in vollständiger oder verkürzter Form nach dem Gesetze verboten. Hier möchte ich nur feststellen, daß die von der Firma Schulze & Co. beabsichtigte Ausgabe keine verkürzte Ausgabe im literarisch gebräuchlichen Sinne, sondern eine Verstümmelung meines Werkes darstellt. Der weggelassene Teil umfaßt etwa ein Fünftel des ganzen Werkes und ist für den Inhalt und Aufbau des Romans von außerordentlicher Bedeutung. Ich wende mich an das deutsche Lesepublikum und den deutschen Buchhandel mit dem energischen Protest gegen das Vorhaben der Firma Schulze & Co.

St. Petersburg, 12./25. Juni 1913.

gez. Dm. Merschikowski.

* * *

Die deutsch-russische Literatur-Konvention tritt mit dem 14. August in Kraft. —

Die Allg. Künstler-Ztg., Hamburg, Riebißstr. 10, schreibt Preise von 100, 50 und 30 M. für das beste Lyrische Gedicht aus. Letzter Termin 15. Aug. Antwort.

Preis Ausschreiben für Dichter und Denker. Dr. Culmann bereitet unter Mitarbeit von Professor Dr. Kopp-Marburg, Professor Roester-Köln, Professor Dr. Imendörffer-Wien, Königl. Rat Dr. Adolph Rohut-Berlin und Professor Dr. Hadina-Iglau die Herausgabe eines umfassenden Sammelwerkes vor, das unter dem Titel „Deutsches Dichten und Denken“ unter Mitarbeit von Paul v. Herz, Hugo v. Hofmannsthal, Otto Ernst u. a. gewissermaßen als ein getreues Spiegelbild deutschen Geisteslebens, deutschen Dichtens und Denkens, erstehen soll. Die Mitarbeit soll nicht lediglich auf die bereits anerkannten Literaten beschränkt werden, sondern auch weniger gekannte Dichter und Schriftsteller auf den weiten Gebieten der gesamten Literatur in Poesie und Prosa sollen zu Worte kommen. Zu diesem Behufe wird ein allgemeines Preis Ausschreiben veranstaltet. Zum Wettbewerb zugelassen sind: eigene literarische Arbeiten, poetische und prosaische, jeder Gattung und jeden Inhaltes, musikalische auch, jedoch nur beschränkt. Erster Preis 300 M., zweiter 100 M. Es sind ferner eine große Anzahl weiterer Preise für gute, aber nicht prämierte Arbeiten vorgesehen, auch steht es dem Verlag frei, nicht prämierte Arbeiten gegen ein angemessenes Honorar zum Abdruck zu erwerben. Für die Zuerkennung eines Preises ist es durchaus belanglos, ob die Arbeit prosaischer oder poetischer Natur und ob sie kleinen oder größeren Umfanges ist. Kunstgemäße Form allein ist nicht ausschlaggebend, vielmehr der tatsächliche Inhalt mitbestimmend. Beiträge der bereits zu literarischer Anerkennung durchgedrungenen Autoren sind von vornherein von der Prämierung ausgeschlossen. Einsendungen sind mit der Aufschrift „Preis Ausschreiben“ an die „Mitteldeutsche Verlagsanstalt“ (Red. „Deutsches Dichten und Denken“), Reichenbrand-Chemnitz, zu adressieren.

Die „Wiener Mode“ setzt für die schönsten Ferienphotographien folgende Preise aus: 1. Preis 1000 Kronen, 2. Preis 500 Kr., 3. Preise à 100 Kronen, 4. à 50 und 50 à 20 Kr. Jeder soll daran teilnehmen können, auch wer zum erstenmal einen Aparat in die Hand nimmt. Nicht das technische Können soll für die Preise entscheiden, sondern die Geschicklichkeit im Wählen des Sujets. Die Preise werden in zwei

Gruppen geteilt: Gruppe 1: Die Preise werden durch die Jury zuerkannt. In der Wahl der Sujets wird keinerlei Grenze gesetzt. Entschieden wird allein die schöne Wirkung des Bildes. Hier kommen folgende Preise zur Verteilung: 1000 Kr., zweimal 100 Kr., zweimal 50 Kr. und 25 mal 20 Kr. Gruppe 2: Die Preise werden unter notarieller Aufsicht durch das Los zuerkannt. Hier müssen die Gegenstände so gewählt sein, daß die Bilder lebendig sind, Leben wiedergeben. Hier kommen zur Verteilung: einmal 500, einmal 100, zweimal 50, 25 mal 20 Kronen. — Größe der Bilder 6 mal 9 bis 18 mal 24. Schlußtermin 1. Oktober.

Ueber die Schutzfrist. Die Schutzfrist für literarische Arbeiten dauert bekanntlich bis 30 Jahre nach dem Tode des Verfassers. Jedoch kann die Schutzfrist früher erlöschen, nämlich, wenn der Autor ohne Erben stirbt oder wenn der Autor durch öffentliche Erklärung auf die Schutzfrist verzichtet, wie das z. B. bei Tolstoi der Fall war. Erblosigkeit und Verzicht sind unwirksam, wenn der Autor seine Urheberrechte einem Dritten übertragen hatte. Bei noch nicht veröffentlichten Werken läuft die Schutzfrist entweder bis 10 Jahre nach dem Tode des Verfassers oder 30 Jahre nach Herausgabe. Die Urheberrechte des Bearbeiters oder Uebersetzers werden durch den Tod des Verfassers nicht berührt, sondern dauern 30 Jahre nach dem Tode des Bearbeiters oder Uebersetzers.

Ist der Verfasser eines noch nicht veröffentlichten Manuskriptes 30 Jahre tot, so besitzt der Eigentümer des Ms., auch wenn er nicht Erbe ist, das Urheberrecht, es sei denn daß sich der rechtmäßige Erbe dazu findet.

Zeitschriften.

Neue Zeitschriften: Internationale Zeitschr. für ärztliche Psycho-Analyse, Monatschr.: Hrsg. Prof. S. Freud, Berl. Heller & Co., Leipzig u. Wien. — Mitteilungen aus den Gesellschaften Siemens & Halske und Siemens-Schuckertwerke, Monatschr.: Hrsg. Siemens-Konzern, Berlin. — Franken, Halbmonatschr. f. fränk. Geschichte, Kunst, Kunsthandwerk u. Literatur in Franken: Red. Mik. Fen, Berl. Konr. Trietsch, Dettelbach a. M. — Die Theater-Laterne, Mitteilungen d. Bühnenvertriebes Otto Wilh. Barth, Leipzig, der auch gleichzeitig Verleger ist. — Die neue Kunst, Revue f. neue Tendenzen in Dichtung und bildender Kunst (Zweimonatschr.): Hrsg. Hanns Amor und Heinrich Franz Bachmair, Berl. H. F. S. Bachmair, München. —

Ihr Erscheinen eingestellt haben: „Die Zeitschrift“, Hamburg. — Dt. Arbeiterztg., Berlin. — Oesterreich. Hausbesitzerztg., Wien. — Allg. akt. Korrespondenz, Stuttgart. — Deutsche Arbeitsschule, Hannover. — Architektenztg., Berlin. — Augsburger Echo. — Zentraltheater-Revue, Magdeburg. — Das Licht, Hannover. —

Neue Redakteure: März, München: Dr. Theodor Heuß. — Monatshefte der Luftfahrer-Stiftung, Berlin: jetzt unter Red. des Dt. Luftfahrer-Verbandes.

Folgende Zeitschriften sind auf die bestehenden neuen Verleger übergegangen: Der Kritiker, Charlottenburg: Dr. Kurt Mühsam. —

Titeländerungen: Holz, Zeitschrift für die Interessen der Holzindustrie u. d. Holzhandels, Berlin, Mohlstr. 8.: fr. Holzimport u. Holzhandel. —

Ausgeschiedene Redakteure: Monatshefte der Luftfahrer-Stiftung, Berlin: Kapitänlt. Kaiser. —

Zeitungen.

Ausgeschiedene Redakteure: Hamburger Fremdenblatt: Kurt Rüdiger. — Neckarztg., Heilbronn: Dr. Theodor Heuß. —

Titeländerungen: Hessische Landesztg. Darmstadt: fr. Neue Hess. Volksblätter. —

Verlagonachrichten.

Der Verl. der Tondernschen Ztg. ist in Konkurs, Anmeldung. bis 4. 8. — Die Fa. Verlagshaus Wendt & Co., Dresden, ist geändert in Mignon-Verl. Wendt & Co., Dresden-A., Seidnigerstr. 9. — Der Buch-Verl. der Fa. Eduard Avenarius, Leipzig, ging auf H. Haessel's Verl., Leipzig, Kofstr. 5-7 über. — Der Verl. Aug. Schulze, Berlin, siedelte nach W 10, Friedrich Wilhelmstr. 24, über. — Die Fa. Hilmar Klasing, Leipzig, ist geändert in Hilmar Klasing & Co. — In Konkurs: Walter Fiedler, Leipzig; Arthur Kade, Leipzig; Kurt Wolff, jetzt Leipzig, Kreuzstr. 3b.

Neue Verlagsanstalten: Hellerauer-Verl., Jacques Hegner, Hellerau bei Dresden. — Mimir, Verlagsbuchhdlg. f. dt. Kultur und soziale Hygiene, G. m. b. H., Stuttgart. — Walter Momber, Freiburg i. Br. — Prometheus-Verlags-G. m. b. H., Berlin W 30, Mohlstr. 8. — Verlagshaus „Jungbrunnen“, Inhaber Berthold Sturm, Dresden-A., Zöllnerstr. 40. — Verl. der Karl May-Stiftung Fehsenfeld & Co., Dresden-Neudeul, Leipziger Str. 108, Geschäftsf. Dr. jur. Euchar Schmidt. — Welt-Verl., Inh. Davis Trietsch, Berlin-Wilmersdorf, Kaiserallee 158. — G. Noack, Berlin-Karlshorst. — Thür. Warte, Knoth & Strom, Buchdr. u. Zeitungsverl., Suhl, Thür. — Dr. Mehler, Wilmersdorf, Badenscheferstr. 20. —

Folgende Firmen wurden gelöst: Herm. Mag Lehmann, Berl. moderner Lektüre, Berlin; Verlags-Anst. Hans Hillers, Hamburg; Berl. d. Freiburger Neuesten Nachrichten, G. m. b. H. in Liquidation; Regensburger Verlagsdruck., G. m. b. H., in Liquidation. —

Aus den Eintragungen in das Handelsregister: Schles. Gebirgsztg., Hirschberger Tagebl., G. m. b. H., Hirschberg: Red. Max Broz wurde zum Liquidator bestellt. — Kgl. priv. Berlinische Ztg. (Voss. Ztg.), G. m. b. H.: Dr. jur. Paul Sandstein wurde Geschäftsf. — Herforder Ztg. für Stadt und Land, Friedrich Kuhle, Herford; dafür erloschen Verlagsanst. Max Quentin. — Berliner Verlagsgef. Lützow G. m. b. H., Charlottenburg: Rfm. Wilhelm Wilde wurde Liquidator. — Ernst Kamprath, Berl., Leipzig: Inhaber Ernst Hermann Kamprath. — Herold-Verl., G. m. b. H., Köln: Druckereibes. Karl Wagener wurde Geschäftsführer. — Gustav Großkopf, Verlagsbuchhdlg., Zeitungs- u. Zeitschriften-Vertrieb, Berlin, Schützenstraße 34. —

Kartell lyrischer Autoren.

Die Mitglieder des Kartells verpflichten sich, den Nachdruck ihrer Dichtungen in Zeitungen und Zeitschriften nur gegen Honorar (mindestens 25 Pf. pro Verszeile) zu gestatten. Mit den Anthologie-Verlegern schließt lediglich das Kartellkomitee Verträge ab, wonach die Verleger einen bestimmten Prozentsatz des Ladenpreises der Auflage an die Kartellkasse zur Verteilung unter die betr. Kartellmitglieder zahlen. Die Mitglieder des Kartells verpflichten sich ferner, keinem Verleger das Recht einzuräumen, den Nachdruck ihrer Gedichte zu gestatten. Die näheren Bestimmungen und Beitrittsbedingungen erhält jeder Interessent von der Redaktion der „Feder“ unentgeltlich zugesandt. Beitritts-Erklärungen sind an dieselbe Redaktion unter der Aufschrift „Kartell“ zu senden. Die Bestimmungen über Preis der Erstdrucke überläßt das Kartell den einzelnen Autoren vollständig.

Der Nordwestdeutsche Kunstverlag, Goslar, beabsichtigt, die zweite Auflage der „Heimatbücher der Menschen“ in 5000 Exemplaren herauszugeben und sagte für diese ein Honorar von 50 Pfg. pro Zeile zu.

Beigetreten ist: Hermann Lange, Saaleb. b. Bad Kösen, Thür.

Ausgeschieden ist: Oberlehrer Hermann Schilling.

***** Vereins-Nachrichten des Allgemeinen Schriftsteller-Vereins. *****

Vorteile welche die Mitglieder des Allgem. Schriftsteller-Vereins vom Verein haben: Unterstützung (Sagungen § 5), Führung von Prozessen aus Kosten des Vereins (§ 6), Nachdruckskontrolle, unentgeltliche Stellenvermittlung für Redakteure, freien Eintritt bei den Veranstaltungen des Vereins Liste von Ermäßigungen bei Berliner Theatern, Benutzung des Lit. Bureaus der „Feder“ zum Anbringen von Mss.

Vorstandsmitglieder. 1. Vorsitzender: Dr. Max Hirschfeld, Berlin W. 30, Goltzstraße 23. Vorsitzender der Rechtsabteilung: Victor Blätigen, Berlin W., Uchenbachstraße 2. 2. Vorsitzender: Carl Julius Rodemann, Schöneberg, Brunenwaldstraße 21, und zugleich Vorsitzender der Unterstützungs-kasse. Schriftführerin: frl. Selma Jaffé, Berlin W., Schaperstraße 35. Leiterin der kritischen Abteilung und gleichzeitig Vertreterin der Schriftführerin: Frau General M. Lorenz, Vorbergstr. 10. — Gesuche um unentgeltliche Führung von Prozessen sind nur an den Vorsitzenden, Unterstützungs-gesuche nur an den der Unterstützungsabteilung zu richten. Syndicus Rechtsanwalt Dr. M. Stranz, W., Kurfürstenstraße 73. — Prozeßführender Rechtsanwalt: Fritz Lipmann-Wulf, W., Potsdamerstraße 125.

Kritische Abteilung. Zu begutachtende Manuskripte sind an die Leiterin der kritischen Abteilung zu senden. Die Gebühr — 1,50 Mk. für ca. 1000 geschriebene Zeilen — fällt der Federklasse zu.

Stellenvermittlung. Die gedruckte Liste, auf welcher alle Redaktionskandidaten mit folgenden Angaben aufgeführt sind: Alter, Bildungsgang, schriftstellerische Tätigkeit, Leistung, politische Gesinnung Zeugnisse Referenzen, Gehaltsansprüche, Religion, wird an alle Redakteure suchenden Verleger gesandt. Eine Gebühr wird nach keiner Seite hin erhoben nach nicht nach erlangter Stellung.

Stempel u. Schlüssel. Stempel mit der Aufschrift „Mitglied des Allgemeinen Schriftstellervereins“ versendet die Geschäftsstelle an Mitglieder für 80 Pfg. portofrei. Die Liste von Verlegern, Lit. Bureaus etc. mit denen von Geschäftsverbindung abgeraten wird, wird auf Wunsch an alle Mitglieder unentgeltlich versandt.

Lebensversicherung. Infolge Vertrags-Abschlusses des Vorstandes des „Allgemeinen Schriftsteller-Vereins“ mit der Frankfurter Lebens-Versicherungs-Gesellschaft, Frankfurt a. M., stehen den Mitgliedern und der Vereinstafel die in Nr. 184 der „Feder“ vom 15. Februar 1907 erwähnten Vergünstigungen zu. Prospekte und nähere Auskunft erteilt Herr Direktor Ulrich Kracht, Berlin W., Barbarossa-Platz 1.

Sitzungen jeden Mittwoch um 8 Uhr im Café A. B. G., Günstelstr. 1.

Zum Beitritt meldeten sich: Geh. Regierungsrat Rudeloff Helene Mollenhauer; Walther Appelt; Dr. F. Müller-Sper; Irma Bräunig; W. Heiniß; Oberlehrer Alexander Braescul; Gottfr. Schäfer; Karl v. Eisenstein; Reichskommissar Carl Peters; Dr. Ernst Fischer-Landsberg; Dt. Ed. Hahn; Zeno von Reuß-Mirza; Rose du Fan; Hermann Lange; Dr. phil. Karl Habiger, Dr. Raoul Luernheimer.

Aufgenommen wurden: Dr. Franz Schacht; Fritz Blachny; Grete von Urbanitzky, Red. d. Dösterreich. Chronik; Curt Schmidt; Leo Colze; Mathilde Czernuschak; Otto Boettger-Seni; Dr. Bahr; Emma Rosenfeld; Gabriele Clarita Giron; Oskar Günther; Emil Baumgarten; Helene Meyer; Pfarrer Karl L. A. Schmidt; J. Lak; Bruno Wehner; Frieda Gnitta; Dr. Paul Oliveira da Silva; Friedrich Scholz; Dr. Hermann Ehr; Dr. Max Kreher; Dr. H. F. Baumhauer; Dina Cardot; stud. phil. Franz Müller; August Möhlenberg; Elsa Kazmeier; Max Walier, astronomischer Fachschriftsteller; Otto Karges; Franz Adam Benerlein; Privatlehrer Franz Miller; Karl Obst; Eitel Wilhelm von Stümer; Redakteur W. Zawadzki; Karl Bogelmann.

Rechtsabteilung.

Mitglied Th. hatte der Zeitschrift „Die Sonde“ im Juli 1910 2 Mss. gesandt, deren Abdruck zugesagt war. Die Arbeiten sollten dem Autor zum Zwecke einer Aenderung aber zuvor zurückgesandt werden. Als der Autor trotz mehrmaliger Aufforderung nicht in den Besitz der Mss. kam, wandten wir uns in seinem Interesse an die Red. der „Sonde“ und erfuhren, daß die Arbeiten zurückgesandt seien und also anscheinend bei der Rücksendung in Verlust geraten sind. Der Autor reichte im Januar 1912 neue Abschriften ein und erhielt nun die Zusicherung schnellster Verwertung und Honorierung. Als diese aber bis zum Januar 1913 noch nicht bewirkt war, reichten wir Klage auf Zahlung des Honorars von 25 M. ein. Im Laufe des Prozesses wurde der Red. der „Sonde“ über den vorstehenden Sachverhalt und den Umfang der Arbeiten als Zeuge vernommen. Der Zeuge mußte erklären, daß die Arbeiten damals nicht — wie er angenommen hatte — an den Autor zurückgegangen, sondern bei ihm verlegt waren und sich später vorgefunden haben. Die Streichungen und Aenderungen habe

er inzwischen vorgenommen und schätze den Umfang beider Mss. nun ungefähr auf vier Seiten. — Daraufhin wurde ein Vergleich geschlossen, nach welchem der Beklagte 20 M. und sämtliche Kosten trägt. Die Hauptforderung in Höhe von 20 M. ist jetzt eingegangen und dem Kläger übermittelt.

Mitglied B. hatte an den Verlag, Carl Ruhn, München, eine Restforderung von 400 M., die der Verleger anerkannte, für deren Ausgleich er aber immer weitere Fristen ertat. Der Autor wandte sich daraufhin an uns und nach unserer Zahlungsaufforderung leistete R. einige Ratenzahlungen, blieb dann aber mit 154,28 M. im Rückstande. Um die Sache zu einem Abschluß zu bringen, leiteten wir im Juni Klage ein und schon jetzt konnten wir dem Autor sein Geld übersenden. Die Zeitschrift „Niederrhein“ (s. Klagebeschluß in vor. Nr.) zahlte das rückständige Honorar von 40 M. noch vor Einleitung des Prozesses. — Auch die für Mitglied U. gegen „Zeit im Bild“ beschlossene Klage konnte unterbleiben, da das restierende Honorar für die seit Jahren akzeptierten Beiträge noch vor Einreichung der Klage beim Autor einging.

Die Frauenrundschaue, Berlin, hatte eine größere Novelle für 50 M. von Mitglied B. angenommen, aber trotz wiederholter Aufforderungen nicht bezahlt. Unsere Rechtsabteilung leitete für die Autorin eine Honorarklage gegen den Berl. der „Frauenrundschaue“ z. H. der Geschäftsführerin ein, mußte den Prozeß aber abbrechen, da sich herausstellte, daß eine Frau David, Innsbruck, Sagenstr., Besitzerin des Blattes ist, und die Geschäftsleiterin nach ihren Angaben nicht einmal ihr Gehalt empfangen hat.

Ortsgruppe Hamburg. In der am 3. Juli abgehaltenen, von 11 Personen besuchten Versammlung wurde beschlossen, im Juli und August die Sitzungen einzustellen und bei künftigen Unterhaltungsabenden nur vom Vorstand geprüfte Werke zur Vorlesung zu bringen. Endlich wurde noch bestimmt, daß in Zukunft fehlende Mitglieder, welche sich nicht entschuldigt haben, 30 Pfg. Strafe zu zahlen haben.

Personalnachrichten. Dem Dichter Otto Weddigen wurde an seinem Geburtshause in Minden in Westfalen, ebenso an der Königl. Saline in Bad Kissingen eine Gedenktafel gewidmet.

Vergünstigungs-Abteilung.

Für die Treptow-Sternwarte können wir unseren

Mitgliedern folgende Vorzugskarten zur Verfügung stellen. 1. Zum Vortrag mit Lichtbildern und Führung durch das Astronomische Museum. 2. Beobachtung mit dem großen Fernrohr. 3. Kinematographische Vorführungen. Zu jeder dieser Veranstaltungen sind Billetts für 50 Pfg. statt 1 M. von der Vergünstigungsabteilung W 50, Schaperstr. 35, zu beziehen, und zwar gegen vorherige Einsendung des Betrages. — Kinematographische Vorführungen mit Vortrag: 2. August: Christoph Columbus. — Interessante Bilder aus Italien. 3. August: Natur und Leben in Nordd. Gauen. — Christoph Columbus. 4. August: Aus fernen Landen. Die folgenden Tage dieselben Vorträge in wechselnder Folge.

Für die Kroll-Oper stehen den Mitgliedern auf Wunsch gratis Bons zur Verfügung, die 25 Prozent Ermäßigung bewirken und abends an der Kasse einzutauschen sind. Repertoire: 1. August: Die Meistersinger. 2. August: Der fliegende Holländer. 3. Aug.: Mignon. 4. Aug.: Lohengrin.

Rapid-Handdrucker und Kleb-Fix sind zwei vorzügliche Gebrauchsgegenstände für Versandgeschäfte aller Art. Der Rapid-Handdrucker gestattet die Anfertigung von Geschäftsdrucksachen, der Kleb-Fix dient zum Verschließen der Pakete, Verkleben der Bilder und als Heftrand für Briefe und Kopien. Einer besonderen Empfehlung dieser wirklich praktischen Apparate bedarf es nicht, da sich diese durch ihre hervorragende Leistungsfähigkeit selbst empfehlen. Unsere Leser wollen sich Prospekte und Preise von der Firma Hermann Hornig, Leipzig 48, Asterstraße 19 postfrei kommen lassen.

Ferien.

Die Rechtsabteilung hält bis zum 1. September keine Sitzungen ab. Nur dringende Fälle, bei denen Verjährung oder eine sonstige Schädigung des Antragstellers durch Zeitverlust zu befürchten ist, werden dem Syndikus zur Erledigung übergeben. Die statutengemäßen Beschwerden, welche der Einleitung des Prozesses vorausgehen, werden auch in dieser Zeit erledigt.

Das Literarische Büro prüft bis zum 15. September keine Eingänge, so daß die während dieser Zeit gesandten Manuskripte erst Ende September verschickt werden können. Dagegen werden alle älteren Bestände auch während der Sommermonate an die Redaktionen verschickt.

Die kritische Abteilung wird im Monat August keine Arbeiten (mit Ausnahme bereits vorliegender) prüfen. Eingänge während dieser Zeit bleiben also bis zum September liegen, oder werden den Autoren auf Wunsch zurückgesandt.

Der heutigen Nummer unseres Blattes liegt ein Prospekt der Vortrags-Vereinigung Deutscher Künstler, Luzing b. München bei, auf den wir besonders aufmerksam machen (s. auch den Inseratenteil).

In der Zeit vom 1.—24. August ist unsere Bureauführung beurlaubt, wir bitten während dieser Wochen nur die dringendsten Anfragen zu stellen und die Einsendung von Rechtsfachen auf das äußerste Maß zu beschränken, auch etwaige Verzögerungen in der Erledigung zu entschuldigen. Red. d. Feder.

Meldungen auf Chiffre-Inserate, denen Manuskripte beiliegen, werden nicht befördert, geschieht die Beförderung auf besonderen Wunsch der Antragsteller doch, so übernehmen wir keinerlei Haftung oder Reklamation.

Die Werk-Druckerei von W. Härtel & Co. Nachf. in Leipzig, Johannissgasse 30 ist bekannt für mäßige Preise und saubere Arbeit. Fast jedes Werk bringt unaufgefordert Anerkennungen über die saubere und pünktliche Lieferung. Wir freuen uns darüber und bitten jeden Schriftsteller, von unserer Offizin Gebrauch zu machen. Auch nehmen wir Werke in Kommissionsvertrieb zu den im Vertrag vom Allgemeinen Schriftstellerverein angegebenen Bedingungen.

Ia Referenzen aus maßgebenden Kreisen.

Schreibmaschinen-Arbeiten.

Bühnenwerke, Romane, Gedichte etc. in Abschrift oder nach Diktat, vorzügl. Durchschläge bis 8). Vervielfältigungen gewissenhaft, diskret, preiswert. Ia. Referenzen.

Emmy Segata,
Charlottenburg, Bismarckstr. 9.
Tel.: Wilhelm 1268. Untergrb. „Knie“.

— Fachmännische —
Bearbeitung u. Prüfung
von Romanen und Dramen übernimmt

C. Ph. Ohler,
Leiter des Verlages
W. Härtel & Co. Nachf.,
Leipzig, Johannissgasse 30.

— — — Mäßiges Honorar. — — —

Curt Goldmann

Kapellmeister,
Leipzig Steinstr. 67.
Telephon 15010.

Unterricht in Komposition, Instrumentation, Harmonielehre, Kapellmeisterausbildung auch brieflich nach bewährter Methode. Bühnengerechte Bearbeitung und Instrumentation v. Opern u. Operetten etc., auch nach Melodiestimme.

Clichés

Zur Illustrierung von Zeitschriften, Kalendern, Büchern, Artikeln, Aufsätzen etc. liefert und besorgt schnell und billig

„Clichothek“,

Cliché-Verlag u. Agentur, G. m. b. H., Berlin 68
Mustersendungen gratis und unverbindlich

Sekretärin.

Geb. j. Dame, perf. Stenotypistin, sucht f. einige Vormittagsstunden i. d. Woche Engagement. Russische u. engl. Kenntnisse. Adr.: Frl. Wally Gulbe, Berlin W. 9, Köthenerstr. 43.

Zur Zweitdruck-Verwertung

besonders geeignet ist die soeben neu erschienene Adr.-Serie III, bestehend aus ca. 200 Adressen von Unterhaltungs- und Fachzeitschriften. Die Adressen sind gummiert, fertig zum Aufkleben. Preis 60 Pfg., 5 Serien Mk. 250.

Gleichzeitig empfohlen wird Serie I und II (zus. ca. 1000 Adr. von Zeitungen), auch gumm., Preis Mk. 1.—; Serie I allein 75 Pfg., Serie II 50 Pfg.

Feder-Verlag, Berlin W. 30.

Schreibmaschinenabschriften

liefert zu konkurrenzlos billigen Preisen in sauberster Ausführung fertig zum Druck.
Paul Fischer, Fischeln-Krefeld.
Kirchplatz 1.

Frankfurter Lebensversicherungs-Aktien-Gesellschaft

(früher Frankfurter Lebens-Versicherungs-Gesellschaft gegründet 1844).

Zwischen dem Allgemeinen Schriftsteller-Verein zu Berlin und der Frankfurter Lebensversicherungs-Aktien-Gesellschaft in Frankfurt a. M. ist ein Vertrag abgeschlossen, auf Grund dessen den Vereinsmitgliedern durch Gewährung beträchtlicher Vergünstigungen der Abschluß von Lebensversicherungen wesentlich erleichtert wird. Jede gewünschte Auskunft erteilt bereitwilligst und kostenfrei die Direktion der **Frankfurter Lebensversicherungs-Aktien-Gesellschaft** in Frankfurt a. M., Taunus-Anlage 18, sowie deren sämtliche Geschäftsstellen und Vertreter.

Grundkapital M 5 000 000.—

Gesamtvermögen über M 60 000 000.—

Selten günstige Angebote in wenig gebrauchten

Schreibmaschinen aller Systeme!

Tadellose Maschinen von Mark 50.— an.

Garantie! ——— Teilzahlung!

Spezialhaus „Cosmos“, Berlin G., Rosenthalerstr. 40/41F. T. Ndn. 10268.

K. Zacharias ♦ ♦
 Magdeburg-N. 7.
 Buchdruckerei und Buchbinderei
 Werkdruck in einfacher und vornehmster Ausführung. Billige Verlegerbände. Feinste Luxuseinbände
 Verlagsbuchhandlung + Kommissionsverlag
 Roman-, Lyrik-, Drama-, Katalog- u. wissenschaftl. Werke
 Druckmuster, Umschlag- u. Einbändemuster mit Preislisten
 Kostenfrei. ♦ Zuverlässigste Zahlungsbedingungen.

Kopierbuch selbstkopierend

Ohne Presse erhalten Sie damit sofort tadellose Abschrift aller Schriftstücke in Hand- u. Maschinenschrift. — Kein Abschreiben! —

Wichtig, bequem und billig für Jedermann. Zu beziehen in Quartformat M 4.25 franko geg. „Folio-“ „ 5.35 Nachn.

Rich. Ackermann, Gössnitz 95, S.-A

Schreibmaschinen - Arbeiten jeder Art, gewissenhaft und billig, Stenogrammaufnahmen in und außerem Hause
Charlotte Treppin, Berlin NW., Havelbergerstr. 13, Tel. II, 802.

= Rapid =

Handdrucker zur Herstellung von Geschäftsdrucksachen.

Hornig, Leipzig 48, Asterstr. 19.

Referenzen!
 Druckreife Maschinenabschriften, Vervielfältigungen, Uebersetzungen, Stenogrammaufnahmen werden übernommen. Wien, Mariahilferstr. 107, Tür 31 unter „Diskret“.

Ihr Vorteil ist es,

wenn Sie vor Vergebung Ihrer Druckarbeiten, sowie vor Anfertigung kleinerer Werke und Zeitschriften meine Offerte hierfür einholen.

Albert Oskar Müller,
 Heilbronn a. N.
 Buchdruckerei mit Setzmaschinenbetrieb.



90% vom Reingewinn den Verfassern bei Herausgabe ihrer Werke in Buchform. Aufklärung wird gern erteilt. In unserem Verlage erscheinen B. Laue's Werke. Verbreitungsz. 60000 Exemplare. Veritas-Verlag, Wilmsdorf-Berlin.

Vergünstigungs-Abteilung des Allgemeinen Schriftstellervereins.

Versandgeschäfte, Badeanstalten, Photographen, Theater, Aerzte, Konzerte, Kinetographen, Hotels, Badeorte, Pensionen, Sommerfrischen gewähren unseren Mitgliedern Rabatt und Vorzugspreise gegen Vorlegung der Vergünstigungskarte. Vergünstigungskarte und Quellenbuch lief. die Vergünstigungs-Abteilung des Vereins, Berlin W 50, Schaperstr. 35 gegen Einsendung von 1.20 M., die zur Deckung der Unkosten bestimmt sind.

Was suchen Sie?

Nachdruckskontrolle Ihrer Publ. in der Presse? Kritiken Ihrer Bücher? Massenlieferungen aus bestimmt. Gebieten? Abdruckskontrolle Ihrer Korrespondenz? Stimmen der Presse über Ihre eigene Person? Verlangen Sie Offerte vom **Zeitungsauschnitt-Büro Walter Heß, Halle a. S., Anhalterstraße 7.** Einziges Büro, das nur dem Schriftsteller und Journalisten dient. Günstige Bedingungen. Bei Einzeltarif keine Vorauszahlung.

Tägliches Material für Fachblätter.

Literarisches Bureau Hans Nehls

Charlottenburg 4, Schlüterstr. 66
 Verlagsvermittlung v. Romanen, Novellen, Humoresken u. Skizzen. Vertrieb von Feuilletonmaterial und Zweitdrucken. Einsendungen (Rückporto) erwünscht.

Gut eingeführter, in England lebender Schriftsteller, Dr. med., Dr. phil., spez. auf politischem Gebiet tätig, sucht noch die

Berichterstattung

für einige deutsche Zeitungen zu übernehmen. Off. sub. „London“ a. d. Federverl.

Druckreife Maschinen-Abschriften, spez. Bühnenstücke, Romane (auch franz., engl. und italien.) Uebersetzungen fertigt zuverlässig, billig

L. Horn, Berlin-Südende,
 Halskestr. 12.

Wir versenden: belletristische, illustrierte, gewerbliche, Kinematogr., Hausfrauen-, Kinder-, hygienische, pädagogische Sport-, philosophische, Reise- usw. Zeitschriften, sowie Revuen franko: 1 Pfund für 30 Pf., 2 Pfund für 50 Pf., 3 Pfund 80, 4 Pfund 90 usw., jedes Pfund 10 Pfennige mehr, auch gemischt.

Die Geschäftsstelle der Feder.

Vortrags-Vereinigung Deutscher Künstler ..

Das neue Vereinsjahr hat am 1. Juli begonnen!

Jahresbeitrag 12 Mk. inkl. Vereinsorgan, („Geistiges Eigentum“ verschmolzen mit „Der Gute Abend“). Man verlange Statuten und Urteile der Mitglieder von der

Zentrale: Tutzing b. München,

*Für neue
Unterhaltungsserie*

suchen wir gute Gesellschaftsromane, größere Novellen und Erzählungen, auch Abenteuererzählungen. Keine Kriminalmotive. Zweit- und Drittdrucke nicht ausgeschlossen. Umfang etwa 90000 bis 110000 Seiten. Vorerst keine Manuskriptsendungen, nur Umfangsangabe, Inhaltsskizze, Honoraransprüche erbeten an

**Ensslin & Laiblin Verlag
Reutlingen, Württ.**

Für Erfindung

sucht Schriftst. (Mitgl. d. A. S.-V.) Interessenten, der Patentanmeldungen bezahl. Gewinnbeteil. Off. u. „S.“ a. d. Federverl.

Aufstrebender Verlag sucht gute, auch junge aufstrebende Autoren.

Angeb. unt. „Aufstrebender Verlag“ nimmt Herr **Carl Fr. Fleischer** in **Leipzig** zur Weiterbeförderung entgegen.

Christl. Schriftsteller,
welche ihre Werke in **Selbstverlag** zu nehmen beabsichtigen, empfehlen wir uns zum Druck derselben.

Passende Broschüren und Werke nehmen in eigenen Verlag

**Lämmle & Müllerschön,
Buchdruckerei und Verlag,
Winnenden, Karlstr. 40.**

Schreibmaschinen

wenig gebraucht, bekannteste Systeme, tadellos funktionierend.
mietweise und gegen Teilzahlungen.

Max Römlinger - München

Schreibmaschinen-Spezialgeschäft

Burgstr. 9 (am alten Hof) - Teleph. 22506.

Schreibmaschine



aller Systeme, gebraucht und neu, unter eingehendster Garantie. Vervielfältigungs-Apparate, Farbbänder, Papiere etc. gegen bar oder

Teilzahlungen.

Verlangen Sie Offerte

Alfred Bruck, München 3, Kaufingerstr. 11

Schreibmaschinen-Arbeiten

sofort und billigst.

Spezialität: Romane und Theaterstücke.

Bevor Sie Arbeiten vergeben, fordern Sie Preisliste, da anerkannt billigst und gut. Für fehlerlose Abschriften wird Garantie geleistet.

Hermann Arzt, Berlin S. 14, Dresdener Strasse 46II.

Separate Diktierräume!

Telephon: Amt Moritzplatz 8432.

Referenzen erster Schriftsteller auf Wunsch.

C. Erich Behrens

HAMBURG 6

Mitglied des Allgemeinen Schriftstellervereins

**Buch- und Kunstdruckerei mit
Setzmaschinen - Buchbinderei**
Stereotypie - Modern. Schriftenmaterial

Verlagsbuchhandlung
Papiergroßhandlung

Druck von Werken jeder Art, Broschüren, illustriert. Katalogen, Zeitungen, Zeitschriften, Autotypen etc.

Kostenanschläge, Papier- und Druckmusterbogen kostenfrei
Bei Verlagsangeboten ist Rückporto erforderlich

Das literarische Bureau der „Feder“

stellt den Redaktionen sein reichhaltiges Material von Manuskripten aller Art zu fulantem Preisen zur Verfügung. Eine Neuerung des Bureaus wird in der Herstellung von Listen der einlaufenden Neuheiten bestehen. Fertig gestellt ist die Liste der Zweitdrucke berühmter Autoren, welche Namen wie Clara Blüthgen, Richard Dehmel, Otto Ernst, Balduin Groller, Hans von Rahsenberg, Heinrich See, John Henry Mackay, Frida Schanz, Berta v. Suttner, Joh. Trojan, Chr. Morgenstern aufweist. Zusendung der Preisliste ohne Verbindlichkeit der Besteller. Wir bitten zu verlangen.

Richard Taendler
 Liter. Bureau — Verlag
 Bezugsquelle für
Feuilleton-Material jeder Art
 Berlin W. 50, Augsburgstr. 48

„Unitas“, Gesellsch. f. Druck u. Verlag, G. m. b. H., **Bühl** (Baden)

**Dissertationen:
 Werk- und Zeit-
 schriften-Druck.**

Eine gute Bezugsquelle

Vornehme u. billige Herstellung aller Drucksachen in unübertr. gemackvoller Ausstattung, von **Prospekten und Rundschreiben** etc.

**Druckrelfe
 Maschinen-Abschriften**
 spez. Dramen, Romane, auch frz. u. engl. 8—10 tadellose Copien (Prob. a. Wunsch) fertigt zuverlässig, billig Marie Bauerbler, Berlin-Friedenau, Körnerstr. 441

Buch- u. Zeitungsdruckerei „Unitas“, G. m. b. H. Bühl (Baden).

**Schreibmaschinen-Arbeiten
 und Vervielfältigungen**
 zu mäßigen Preisen liefert schnell und zuverlässig
 Irma Flaow-Birnbaum, Friedrichsfelde-Berlin, Miquelstr. 1.
 Uebern. auch von auswärts gern Arbeiten.— Würde auch stundenweise m. eigener Maschine ausser dem Hause arbeiten.

Schriftstellerbibliothek No. 1—10.

**Schreibmaschinen-Arbeiten
 in verschiedenen Schriftgrößen**
 (Diktate, Abschriften, Vervielfältigungen).
Kath. Brenske,
 Charlottenburg 5, Kaiserdamm 14
 (an Sophie-Charlottenstraße).

- No. 1—4 in einem Bande 6,— Mk.**
 1. **Auskunftsbuch für Schriftsteller**, broschiert 1,—, geb. 1,40 Mk.
 2. **Absatzquellen für Schriftsteller m. Nachtr.** br. 1,75, geb. 2,25 Mk.
 3. **Verlegerlisten für Schriftsteller**, broschiert 1,50, geb. 2,— Mk.
 4. **Hilfsbuch für schriftstellerische Anfänger**, broschiert 1,50, geb. 2,— Mk.
 5. **Contobuch für Schriftsteller** geb 50 Pfg. 2,— Mk.
 6. **Wie bringe ich mein Drama an?** broch. 1,00 Pfg.
 7. **Nachschlagebuch für Übersetzer** broch. 75 Pfg.

Vervielfältigungen mit Schreibmaschine

Muster kostenlos	1 Quartseite	10	25	50 mal
	Mark	—,60	1,—	1,50

 Vervielfältigungen, Uebersetzungen, Firmenlieferung.
Carl Fiege, Brieg bei Breslau.

- No. 8. Schriftsteller Katalog.**
 Verzeichnis von über 200 Spezialfächern nebst Adressenlisten von Schriftstellern welche in diesen Fächern tätig sind, Preis 50 Pfg. Auf holzfreiem Papier 75 Pfg.
 9. **Zweitdruckverwertung.** 12 Nummern (24 Federseiten) des „Zweitdruckbund“ zusammengeheftet 1,— Mk.
 10. **Filmschriftsteller.** Inhalt: 1. Einleitung (Einiges für Filmschriftstellerei), 2. Welche Arten von Bildern gegenwärtig verlangt werden, 3. Texte für Kinomatographenfilms, 4. Beantwortung von Rundfragen einer größeren Anzahl von Filmfabriken, 5. Amerikanische Films, 5. Urheberrechtliches. **Preis 1.— Mk.**

Maschinen-Abschriften
 und Vervielfältigungen von Dramen, Romanen und wissenschaftl. Abhandlungen (auch fremdsprachlich) liefert schnell, druckrelf u. billig
Hedwig Kuhse, Berlin W 57, Winterfeldtstraße 9. Ia. Referenzen.

Die geb. Jahrgänge 1906, 1907, 1908, 1909 der „Feder“ sind zum Preise von je 2,— Mk., 1910, 1911, 1912 à 3,— Mk. zu beziehen.

**Druckrelfe
 Maschinen-Abschriften
 Vervielfältigungen**
 jeder schriftstellerischen Arbeit auch franz- und englisch peinlich exakt, sachgemäss schnell, diskret und billigst.
 Preisliste gratis.
Bücherrevisor M. Gey,
 Dresden 69, Königsbrückerstraße 64.

Vereinsnadeln in blau Emaille mit Silber, Inschrift „A. S. V.“ für 1.60 Mk. franko, Ausland 1.70 Mk. **Stempel** mit Aufschrift „Mitglied des Allgemeinen Schriftsteller-Vereins“ und „Honorar bei Annahme erbeten“ à 80 Pfg.

**Schreibmaschinen-
 Abschriften, Diktate, Stenogramme im
 Hause, außerhalb Vervielfältigungen.**
Henny Rewald,
 BERLIN, Prinzenstr. 84
 Tel.: Amt Moritzplatz 10519

Zeitungs-Adressen.
 3 Serien, Serie I (ca. 600) zerfällt in 3 Unterabteilungen. 1) Zeitungen deren Auflage nicht zu ermitteln, 2) solche mit einer Auflage über 10 00 und 3) solche mit 6—9000 Auflage. Serie II (ca. 500) Zeitungen mit Auflage von 2—5000. Serie III (ca. 200) Zeitschriften, spez. für Absatz von Zweitdrucken.
 Preis für Serie I 75 Pfg., für Serie II 50 Pfg., für Serie III 60 Pfg., für alle 3 zusammen 1,50 Mk., 5 komplette Serien 6,— Mk., 5 Exemplare von Serie I 3,— Mk., von Serie II 2,25 Mk, von Serie III 2,50 Mk.

Formulare für Schriftsteller.
 Begleitschreiben. a) Eintacher Text auf halben Briefbogen, b) auf ganzen Briefbogen c) erweitert. Text auf halb. Bogen, d) eintacher Text mit Honorarforderung auf halben Bogen, e) derselbe auf ganzen Bogen, f) erweiterter Text auf ganzen Bogen g) auf Postkarten [ohne Fremdworte]. Anfrage-Postkarten. a) für Romane, Novellen feuilletonistische Arbeiten aller Art, Humoresken etc., b) Bestellkarte mit Rückantwort. Bestätigungs-Postkarten. [Zum Bestätigen des Empfanges von Manusk. durch die Redaktionen]. Mahn-Postkarten. a) Manusk. und Honorar. Illustr. Photographien, b) mit Rück-Antwortkarte [auf elegantem Karton 25 Stück 10 Pfg. mehr], c) Friskarte d) Gesuch um Honorierung nach Annahme.
 Je eine Probe von allen 18 Formularen 30 Pfg. franko. 5 Stück 35 Pfg., 100 — 1,20 Mk., 500 — 5,— Mk., 1000 — 8,50 Mk., ganze Briefbogen pro 25 Stück 10 Pfg. mehr, pro Hundert 30 Pfg. mehr, alles portofrei und nach Wunsch gemischt. Ausland mit Portozuschlag 50 g 5 Pfg.
Feder-Verlag, Berlin W. 30, Goltzstr. 23.